

# Börsenblatt

für den  
Deutschen Buchhandel  
und für die mit ihm  
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den  
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 68.

Freitags, den 26. Juli.

1844.

## Debits-Erlaubniß in Preußen.

Das Königl. Preuß. Ober-Censur-Gericht hat für folgende außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienene Schriften die Erlaubniß zum Debit ertheilt:  
*Vandlin, J. B., Pestalozzi, seine Zeit, seine Schicksale und sein Werk. Schaffhausen 1843, Brodtmannsche Buchh.*  
*Helvetia, neue, eine schweizerische Monatsschrift. 1. Jahrg. (1843.) Maiheft. Zürich, Meyer & Zeller.*  
*Dreili, G. v., Spinoza's Leben und Lehre, nebst einem Abrisse der Schelling'schen und Hegel'schen Philosophie. Aarau 1843, Sauerländer.*  
*Röhmer's, Fr., Lehre von den politischen Parteien. 1. Th. Zürich 1844, Beyer.*

## Buchhändler-Nekrologie.

Der in einigen Tagen erscheinende 20. Jahrg. des „Nekrologie der Deutschen“ enthält ausführliche Biographien folgender im Jahre 1842 verstorbenen Collegen:

*Georg Reimer, J. J. Dankwerts* (Firma: Vandenhoeck & Ruprecht), *E. & Steinacker, F. C. W. Vogel, J. L. C. Berendt* (Firma: Molius'sche Buchh. in Berlin), *Georg Böck* in Leipzig, *Alex. Cosmar* in Berlin (auch Dichter u. Dramaturg), *J. C. C. Baeschmar* (Associé von Groß, Barth & Co. in Breslau), *Tob. Haslinger* in Wien, *Hofrath Anton André* (Firma: Joh. André in Offenbach.) —

Von Folgenden giebt derselbe nur kürzere Notizen, da ausführlichere Biographien leider nicht zu erlangen waren: *J. G. Nottig* (Firma: André'sche Buchh. in Frankfurt a/M.), *C. C. Mangoldsdorf* (Firma: Kühn'sche Buchh. in Leipzig), *J. F. Linde*, (Besitzer der Gsellius'schen Buchh. in Berlin), *C. F. Gottsch* in Lübben, *Attendorfer* in Landshut, *G. A. Beyer* in Leipzig, *A. Darnmann* (aus Büllighau) in Leipzig, *C. W. Eichhoff* in Berlin, *G. F. Gropius* in Berlin, *W. Hassel* in Elberfeld, *J. J. Hildebrandt* in Thun, *W. H. Korn* in Laibach, *Jos. Landes* in Pressburg, *J. A. Leo* in Leipzig, *G. Schaefer* (Tendler & Schaefer) in Wien, *P. Schellenberg* in Wiesbaden, *C. G. Schmidt* in Hirschberg, *Gust. Schubert* in Leipzig, *Dr. F. G. Schulz* (Dörnböck'sche Buchh. in Prag), *L. Walzenegger* in Freiburg.

## Etwas über den Buchhandel in China.

Das himmlische Reich zieht gegenwärtig die Augen von ganz Europa auf sich. Mit Theilnahme erfährt man von der Bildung, welche ein Volk in volliger Abgeschlossenheit von allen übrigen sich errungen hat, und vergleicht seine Lebensweise, seine Anlagen und Leistungen mit dem, was sich in Europa Ähnliches und Unähnliches findet.

Auch über den chinesischen Buchhandel haben neuere Reisende Mittheilungen gegeben. Es war bei der Betriebsamkeit der Chinesen zu erwarten, daß auch dieses Geschäft bei ihnen eine große und eigenthümliche Ausbildung erlangt haben werde. Dennoch sind die Berichte, welche man über das buchhändlerische Treiben der Stadt Tschou-kang in der Provinz Kuang-ssi erhält, äußerst überraschend. In dieser Stadt ist die Betreibung des Buchhandels, und vorzugsweise des Verlagsbuchhandels eine Leidenschaft geworden, welche die ganze Bevölkerung ergriffen hat. Porzellanfabrikanten, Theehändler, Seidenweber, Gürler, Apotheker, Tuschfabrikanten, alles schlägt sich zum Buchhandel oder vertraut wenigstens einer Buchhandlung seine Capitalien an. Selbst Mandarinen, mit Pfauenfedern und Ehrenknöpfen geziert, sind geheime Vorsteher von Buchhandlungen. Und so groß ist die Vorliebe dafür, daß selbst unglückliche Ereignisse, die unter jedem andern Verhältnisse und an jedem andern Orte abschreckend sein würden, in Tschou-kang nur dazu dienen, die Theilnahme an dem Buchhandel und die Zahl der Buchhandlungen zu vermehren. Wenn nämlich ein Tschou-kanger Buchhändler in seinen kühnen Unternehmungen durch übermäßige Kraftanstrengung zu Grunde geht, dann hält man dafür, er habe in seinem Berufe ein ehrenvolles Ende genommen, nach den Trümmern seines Geschäftes greifen viele Hände wie nach Heiligtümern, mancher erkauft kaum etwas mehr als den Namen des gefallenen Helden; und doch scheint, wenn so aus einer Buchhandlung vielleicht sechs geworden sind, wirklich auf allen der Geist des ersten Stifters zu ruhn. Außerdem geht die Fortpflanzung der Buchhandlun-

152